



Der **Geldplaner im Internet und auf dem Handy** hilft dir herauszufinden, wie hoch deine Lebenskosten sind und wie du dein Geld im Griff haben kannst. Dazu erstellst du dir am besten ein Budget.

Darin steht:

– **wie viel du bekommst...**

...an Sackgeld, Geldgeschenken vom Götti, Lohn (z.B. fürs Rasenmähen beim Nachbarn), Einkaufsgeld von den Eltern. Mit Einkaufsgeld ist gemeint, dass dir deine Eltern Geld geben, um für dich etwas Bestimmtes zu kaufen. Eventuell kannst du das Retourgeld für dich selber behalten und anderweitig verwenden.

– **wie viel du ausgibst...**

...für Zeitschriften, Bücher, Nintendo, Sandwich, Kaugummi, Bus, Kleider - eventuell mit einem Budget für das ganze Jahr, das nicht überschritten werden darf und z.B. auch Ausflüge umfasst sowie wöchentlich, monatlich und jährlich wiederkehrende Ausgaben, z.B. für Abonnemente.

Wichtig:

Dein Budget muss zu Beginn (noch) nicht aufgehen – es muss weder im Minus noch im Plus landen. Es geht vielmehr darum, zu sehen, was alles Geld kostet und was du konsumierst. Alle Ausgaben und Einnahmen werden im Geldplaner eingetragen und am Ende des Tages, der Woche oder des Monats kontrolliert. Vielleicht kannst du mit deinen Eltern auch eine Abmachung treffen, wie dein Dranbleiben belohnt werden kann (z.B. ein gemeinsames Dessert am Ende der Woche)?

Den Geldplaner gibt es in zwei Varianten:

1. auf dem Internet
2. auf dem Handy, als Version, die sich pro Eintrag mit dem Internet verbindet

Den Geldplaner findest du unter: **www.geldplaner.ch**

Hier meldest du dich an, indem du deine Mailadresse und ein Passwort eingibst - und schon geht es los.

Dasselbe gilt, wenn du per Handy zum Geldplaner gelangen willst.

Tipp: Wer bei der Handynutzung sein Budget nicht strapazieren will, sucht sich unterwegs einen gratis Hotspot oder ein W-Lan.

Budgetvorlagen findet man u.a. bei www.budgetberatung.ch.

-

Begriffserklärungen:

Bluetooth: Industriestandard für die Funkübertragung zwischen Geräten über kurze Distanz.

W-Lan: bezeichnet ein lokales Funknetz. In manchen Ländern (z.B. USA, Spanien, Frankreich, Italien) wird weitläufig der Begriff Wi-Fi verwendet.

Hotspot: sind öffentliche drahtlose Internetzugriffspunkte (oft gegen Bezahlung). Mit einem Notebook, PDA oder Mobiltelefon kann man mittels der WLAN-Technologie eine Verbindung zum Internet aufbauen.



Gesundheits- und Sozialdepartement

Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG)

